



Seit elf Jahren ist Einsatzdienstleiter Dieter Hinkel, hier in seinem Hauptquartier, beim Malteser-Hilfsdienst in der Rottenburger Graf-Bentzel-Straße tätig. Bild: Handler

Ehrenamtliche sind Gold wert

Dieter Hinkel leitet die Einsätze beim Malteser-Hilfsdienst in Rottenburg

ROTTENBURG (nil). Seit elf Jahren ist Dieter Hinkel beim Malteser-Hilfsdienst in Rottenburg, leitet inzwischen dort die Einsatzdienste. Eine Zeit, in der sich auch das Rettungsgeschäft verändert hat, aber nicht unbedingt zum Schlimmeren: „Früher“, verrät Hinkel, „wurden wir mit viel mehr Blut konfrontiert als heute.“

Ob Fußballturnier, Reitveranstaltung oder Neckarfest: Die Malteser sind mit von der Partie. Auch einen Hausnotruf betreuen sie. Hilfsbedürftige Menschen bekommen dafür einen Alarmpiepser ins Haus, sodass bei Problemen Dieter Hinkel oder einer seiner Kollegen schnell zur Stelle sein können. „Jede ehrenamtliche Stunde ist Gold wert!“, sagt Hinkel, der die Einsätze koordiniert. Und die kann sich sehen lassen: Allein in diesem Jahr kommen die Rottenburger Malteser voraussichtlich auf 5900 Stunden ehrenamtlicher Arbeit.

Seit reichlich einem Jahrzehnt nunmehr ist Hinkel in Rottenburg aktiv, doch schon seit 1975 hilft er anderen Menschen. Angefangen hat der gelernte Rettungssanitäter

bei der Johanniter-Unfallhilfe in Mainz, war auch bei der Bundeswehr Sani. Im Laufe unzähliger Dienste, erzählt der 49-Jährige, sei es schon auch einmal vorgekommen, dass er morgens bei einer Schlaganfall-Patientin den Tod feststellen musste, um dann am Nachmittag bei einer Hausgeburt dabei zu sein. Der schmale Grat zwischen Leben und Tod sei ihm da besonders deutlich geworden.

Früher seien auch die Verletzungen bei Autounfällen sehr viel schwerer gewesen. Grund hierfür war die mangelnde Sicherheit der Fahrzeuge: Keine Gurte, keine Nackenstütze, kein Airbag – da sei mitunter sogar das Lenkrad vom Brustkorb des Fahrers verbogen worden. „Blaulicht gefahren“, sagt der Ret-

tungs-Profi, sei er früher auch, doch das ist ihm mittlerweile zu anstrengend. So absolvierte Hinkel eine Zusatzausbildung zum Einsatzleiter, leitet inzwischen selbst Fortbildungen und betreut den alle vierzehn Tage stattfindenden „Dienstabend“ der etwa 40 Freiwilligen. Unter dem Motto „Abenteuer Helfen“ trifft sich zudem jeden Mittwoch eine Jugendgruppe, die spielerisch an Medizin und Erste Hilfe herangeführt wird. Auch Hinkels Familie ist komplett aktiv: Seine Frau ist Zugführerin, alle drei Söhne engagierten sich im Sanitätsbereich.

Wie ehrenamtliches Engagement nicht nur, aber gerade für Jugendliche attraktiver gestaltet werden könne, davon hat Dieter Hinkel durchaus Vorstellungen: Finanzielle Vergünstigungen, meint er, würden helfen – zum Beispiel bei Kino- oder Freibadbesuchen.

INFO Die Jugendgruppe der Rottenburger Malteser trifft sich mittwochs von 16.30 bis 17.30 Uhr in der Graf-Bentzel-Straße 84. Interessenten können ohne Voranmeldung dazustoßen.